

Ein Themenpunkt beim Dialogforum galt der Straßennamensgebung in der Gemeinde St. Jakob im Rosental / Šentjakob v Rožu. Da wurde festgestellt, dass die ein- oder zweisprachige Namensgebung von Straßen, Wegen oder Plätzen der Gemeinde obliegt und jeweils dort zu entscheiden ist.

Dialogforum: von Fußball bis Straßennamen

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen, vom 30.10. 2017)

Im Rahmen des Dialogforums wurden am Montag die Europeada, Fragen der Straßennamensgebung in St. Jakob i.R./ Šentjakob v Rožu sowie die vergangene Kulturwoche in Ferlach/ Borovlje und der bevorstehende Volksgruppenkongress besprochen.

Zum 2. Dialogforum im heurigen Jahr hatte LH Peter Kaiser (SPÖ) wie gewohnt die Vertreter von Gemeinden, der slowenischen Volksgruppe sowie des Landes in die Landesregierung nach Klagenfurt / Celovec eingeladen.

Wie Volksgruppen- und Sportreferent LH Kaiser sagte, unterstütze das Land die Europeada: „Der positive Weg des Miteinanders in Kärnten wird mit der Europeada weiterhin beschritten“. Viel Lob gab es laut Landespressedienst für die Präsentation der „Europeada 2020“ mit Kurzfilm durch den Generalsekretär des Slowenischen Sportverbandes/ Slovenska športna zveza, Marko Loibnegger. 2020 wird die „Europeada“ – die Fußball-Europameisterschaft der autochthonen nationalen Minderheiten in Europa in Kärnten stattfinden. Die „Europeada“ steht unter dem Motto „together unique. skupaj enkratni.gemeinsam einzigartig“.

Der Leiter des Volksgruppenbüros, Peter Karpf, zog laut Angaben des Landespressedienstes eine sehr erfreuliche Bilanz über die Kulturwoche in Ferlach/ Borovlje. Er wies auf den 28. Europäischen Volksgruppenkongress hin, der am 17. November im Konzerthaus in Klagenfurt/ Celovec eröffnet wird. Der aktuelle Themenkomplex befasst sich mit „Volksgruppen im Zeitalter einer digitalisierten Welt“.

Namensgebung obliegt Gemeinden

Ein Themenpunkt beim Dialogforum galt der Straßennamensgebung in der Gemeinde St. Jakob im Rosental / Šentjakob v Rožu. Da wurde festgestellt, dass die ein- oder zweisprachige Namensgebung von Straßen, Wegen oder Plätzen der Gemeinde obliegt und jeweils dort zu entscheiden ist. In St. Jakob/ Šentjakob habe man einen Kompromiss gefunden. Vieles hänge somit vom wechselseitigen Respekt und Verständnis der deutsch- und slowenischsprachigen Bevölkerung ab. Ebenfalls angesprochen wurde die Sprachpraxis in den zweisprachigen Kindergärten.